ige des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
dt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

SGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 1. November 1940

Gemäldegalerie als Fundgrube für den Modefachmann

Die, wie bereits berichtet, von einigen Monaten von den Wiener Städtischen Sammlungen erworbene große Kollektion von Bildnissen unbekannter Personen, gemalt von unbekannten Künstlern, konnte nun durch die Erwerbung von weiteren 71 Bildnissen dieser Art aus der Zeit zwischen 1780 und 1850 weiter ausgebaut werden.

Diese Sammlung, die für den Kulturhistoriker, Physionomiker, Rassenforscher und Kunsthistoriker von größtem Interesse ist, kann gleichzeitig auch als eine wahre Fundgrube für den Modefachmann bezeichnet werden, der seine Berufsfähigkeiten mit historischem Wissen um die Entwicklung der Wiener Mode bereichern will.

oooOooo

Hochzeitsjubiläen

Am 28. Oktober feierte der Tischler Josef und Pauline Eldesch, 5., Wimmergasse 9, die Goldene Hochzeit. Morgen, 2. November 1940, wird das gleiche Fest von dem ehemaligen städtischen Gefolgschaftsmitglied Julius Schneller und seiner Ehefrau Gabriele begangen. Die Stadtgemeinschaft beglückwünscht in traditioneller Weise die Jubilare zu ihrem Festtag.

oooOooo

Rathaus-Korrespondenz Wien, 1. November 1940

Feierliche Eröffnung der städtischen Büchereien Nr. 36 und 19

Im Rahmen der Buchwoche wurde in den Vormittagsstunden des 1. November 1940 von Stadtbeigeordneten Ing. Hanns Blaschke im Beisein von Kreisleiter Gebietsführer Kowarik und zahlreichen Ortsgruppenleitern des Kreises VIII die im 16. Bezirk in der Kreitnergasse gelegene städtische Bücherei 36 eröffnet.

Nach den Einleitungsworten von Gebietsführer Kowarik, der diese neue Bücherei seines Kreises als Zelle kulturellen Fortschrittes auf das herzlichste begrüßte, ergriff Stadtbeigeordneter Ing. Blaschke zu einem umfassenden Rückblick auf die Entwicklung der Volksbüchereien das Wort, wobei er die Unzulänglichkeit der seinerzeit auf einer phrasenhaften Wohltätigkeit gegenüber dem "niederen" Volk beruhenden Vereinsbüchereien geißelte.

In einem Ausblick auf die Zukunft der städtischen Büchereien betonte er, daß von nun an nach einem ganz bestimmten Planprogramm der Aufbau der Wiener städtischen Büchereien vor sich gehen wird, daß 5 große Büchereien mit je 15.000 bis 20.000 Bänden vorgesehen sind und daß etwa 30 Zweigbüchereien geschaffen werden sollen, die mit den Hauptbüchereien organisch zusammenhängen werden.

Anschließend an die Eröffnung der Bücherei in der Kreitnergasse erfolgte auch die Indienststellung der Bücherei 19 in der Siedlung Hasenleiten. Diese kleine aber vorbildlich eingerichtete Bibliothek hat an dem Platz, wo sie steht, ganz besonders wichtige kulturelle Aufgaben zu erfüllen.

Bei Gelegenheit dieser beiden Büchereieröffnungen sei nochmals darauf hingewiesen, daß die städtischen Büchereien während der Buchwoche vollständig kostenlos benützt werden können. Dies gilt sowohl in Bezug auf die Entlehnung von Büchern als auch auf die Aufnahme in den Kreis der Leserschaft

oooOooo

lage des NSG.-Wien
chrichten aus
Verwaltung
der
Stadt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

USGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 2.November 1940

Das Wiener Theater auf der Buchausstellung

Unter den von der Wiener Stadtbibliothek in der Hofburg ausgestellten wertvollen Buchdokumenten befinden sich auch solche, die die Entwicklung des Wiener Theaters betreffen. So werden Erstdrucke von Josef Anton Stranitzki über Kurz-Bernadon und Philipp Hafner gezeigt, mit denen das volkstümliche deutsche Theater beginnt. Die für dieses Theater charakteristische lustige Figur, ob sie jetzt Hanswurst, Bernadon, Staberl, Kasperl oder sonstwie heißt, kann als Ausdruck des nie verzagenden sieghaften Humors des Wiener Volkes über alle Schwierigkeiten des Lebens gelten.

Von Raimund ist das bekannte Hobellied aus dem "Verschwender" in der Handschrift und im Erstdruck, aus Grillparzers Werken ist der "König Ottokar" in Handschrift und Erstdruck ausgelegt.

oooOooo

Die Stadt Wien fördert künstlerischen Nachwuchs

Die im Vorjahre begonnenen Konzerte junger Künstler, die den Zweck haben, der Wiener Öffentlichkeit den Begabten Nachwuchs vor-

zustellen, sowie die Konzerte zur Förderung zeitgenössischer Musik, die Werke von bisher gar nicht oder wenig aufgeführten Komponisten zur Aufführung bringen, werden vom Kulturamte der Stadt Wien im Einvernehmen mit der Reichsmusikkammer auch heuer wieder durchgeführt.

Bewerber, die in einem der Konzerte junger Künstler auftreten wollen, sowie Bewerber um Aufführung eines ihrer Werke in den Konzerten zur Förderung zeitgenössischer Musik, können sich mit einem entsprechend belegten Gesuch (Lebensbeschreibung, Studiengang, Ariererklärung) an das Sekretariat der Wiener Konzerthaus-Gesellschaft, Wien 3., Lothringerstraße 20 wenden, hier sind auch die Kompositionen abzugeben. Die näheren Bedingungen für die Teilnahme an einer der beiden Veranstaltungsreihen sind hier oder im Kulturamte der Stadt Wien, (Neues Rathaus, 2.Stock, Zimmer 33) zu erfahren.

oooOooo

Genaue Anschrift bei Eingaben an die Behörden beschleunigt die Erledigung

Es werden manchmal Klagen darüber erhoben, daß Eingaben an Behörden erst mit Verzögerungen ihre Erledigung finden. Nun wurde die Beobachtung gemacht, daß in sehr vielen Fällen die ungenaue Anschrift schuld daran war, daß das Schriftstück erst verspätet den Weg zu der betreffenden richtigen Dienststelle fand.

Besonders krasse Verwechslungen dieser Art kamen in letzter Zeit bei Wohnungsangelegenheiten vor. Hier wird das in der Bartensteingasse 7 gelegene Wohnungsamt immer wieder mit der ihm übergeordneten Hauptabteilung Wohnungs- und Siedlungswesen verwechselt, die sich in der Bartensteingasse 9 befindet. Wer sich an eine der beiden städtischen Dienststellen wendet, möge daher auf die genaue Anschrift achten.

oooOooo

Rathaus-Korrespondenz Wien, 2.November 1940

Amtstag in Weidlingbach

In Weidlingbach (Kreis IX) wird am Montag, den 4.November 1940 in Form eines Amtstages den dortigen Volksgenossen Gelegenheit geboten, ihre Anliegen und Fragen unmittelbar an Stadtbeigeordneten Dr. Tavs heranzutragen. Der Beigeordnete wird mit seinen Amtsleitern ab 1/2 8 Uhr im Gasthaus Wallner den Volksgenossen zur Verfügung stehen.

odoOooo

An die Schriftleitungen Nicht zu veröffentlichen

Der heutigen Ausgabe der Rathaus-Korrespondenz liegen die Nummer 44 des Nachrichtenblattes der Stadt Wien sowie das 37. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien bei.

oooOooo

Die Medaille des Jahres

Der im Sommer des heurigen Jahres ausgeschriebene Wettbewerb "Medaille des Jahres 1938" ist vor einigen Tagen zum Abschluß gekommen. Die erstmalige Ausschreibung dieser Medaille war bekanntlich der Heimkehr der Ostmark und des Sudetenlandes ins Reich gewidmet.

Unter den eingesandten Modellen hat die Jury den ersten Preis (600 RM) an den Medailleur Robert Ullmann, den 2. Preis (500 RM) an Ernst Kubiena, die zwei dritten Preise (in der Höhe von je 300 RM)an Rudolf Schmidt und Ferdinand Welz zuerkannt. Außerdem fanden die Leistungen der Einsender Sepp Eichberger, Arnold Hartig, Otto Hofner, Oskar Icha, Hugo Kirsch, Max Krejca, Karl Perl, Richard Ruepp und Oskar Thiede durch Ankauf um den Betrag von je 150 RM ihre lobende Anerkennung.

Die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Medaille Robert Ullmanns zeigt auf der einen Seite einen dekorativen Adler mit der Rundschrift 1938 das Jahr Groß-Deutschlands, auf der anderen zwei die Gaue der Ostmark und des Sudetenlandes symbolisierende Männer-

gestalten, die ihre Ketten sprengen.

Die zahlreichen an das Kulturamt gelangten sehr schönen Einsendungen zeigten, daß die Gattung der Medaillenkunst auch heute noch in Wien auf beachtlicher Höhe steht.

oooOooo

An die Schriftleitungen Nicht zu veröffentlichen

Mit der heutigen Aussendung der Rathauskorrespondenz geht den Schriftleitungen je eine Fotokopie der preisgekrönten Medaille des Jahres und der Eröffnung der städtischen Bücherei in der Kreitnergasse zur etwaigen Veröffentlichung zu.

oooOooo

Europameister Erhart Weiß beim Gausportführer

Heute, 2.XI.1940, vormittags empfing Gausportführer Beigeordneter Thomas Kozich in seinem Arbeitszimmer eine Gruppe von Teilnehmern an den unter der Leitung von Reichstrainer Pg. Kefer im Wiener Dianabad stattfindenden Meisterspringerkursen. Unter den von Dr.Hefter (Berlin) dem Gausportführer vorgestellten Sportlerinnen und Sportlern war auch Europameister Erhart Weiß anwesend.

oooOooo

ge des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
dt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

USGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 4. November 1940

Kleine Gäste aus Berlin und Hamburg

In unserer Stadt sind seit einigen Tagen erholungsbedürftige Kinder aus Hamburg zu Gast, die im Rahmen der Kinderlandverschickung hieher gekommen sind. Demnächst werden auch noch aus der Reichshauptstadt Kinder eintreffen und von ihren Wiener Pflegeeltern fürsorglich aufgenommen werden.

Nun hat sich die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien im Einvernehmen mit der NS-Volkswohlfahrt ebenfalls in den Dienst der Kinderlandverschickung gestellt und zur Aufnahme von Kindern aus dem Altreich, die aus irgendwelchen Gründen nicht bei Pflegeeltern untergebracht werden können, bei Scheibbs ein Erholungsheim zur Verfügung gestellt. Neben diesem etwa 100 Kindern Platz bietenden Heim der Stadt Wien "Lehenhof" wird in kürzester Zeit noch ein weiteres Kinderheim in Gießhübl für ebenfalls 100 Kinder verfügbar sein. Die Überführung der Kinder in die Heime erfolgt, soweit sie nicht in Sammeltransporten möglich ist, durch die Kinderübernahmestelle der Stadt Wien. Die Stadtverwaltung hat überdies auch die Wiener städtischen Tagesheimstätten angewiesen, die vollkommen kostenlose Aufnahme solcher Erholungskinder aus dem Altreich durch

zuführen. Schließlich wurde vom Hauptgesundheits- und Sozialamt über Anordnung des Beigeordneten Prof.Dr. Gundel Vorsorge getroffen, daß überall dort sofort helfend eingegriffen werden kann, wo Maßnahmen allgemeiner Art notwendig werden sollten, oder wo es gilt, einzelne Kinder besonders zu betreuen.

oooOooo

Die Gültigkeit der Reichsmeldeordnung auf den Reichsgau Wien ausgedehnt

Im 37. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien wird eine Kundmachung des Reichsstatthalters in Wien verlautbart, durch welche die Gültigkeit der Reichsmeldeordnung auf den Reichsgau Wien ausgedehnt wird.

Das gleiche Stück enthält auch die Einführung des Gesetzes über die Umwandlung der inländischen Fremdwährungsversicherungen sowie einige sonstige Rechtsvorschriften.

oooOooo

Angelobung von Vertrauensleuten der Gemeindevermittlungsämter

Gerade in der jetzigen Kriegszeit haben die bei den Wiener Bezirkshauptmannschaften eingerichteten Gemeindevermittlungsämter eine besondere Bedeutung erlangt, da sie wesentlich dazu beitragen, die Arbeit der Gerichte zu erleichtern und vor allem von jenen Verfahren zu entlasten, die oftmals wegen an sich kleinen Zwistigkeiten eingeleitet werden mußten. Die Gemeindevermittlungsämter versuchen nun anläßlich solcher "Bassenaprozesse" die streitenden Parteien zu gütlichen Vergleichen zu bewegen. Bei Ehrenbeleidigungen nehmen sie Sühneversuche vor.

Damit helfen sie den Hausfrieden in unserer Stadt aufrecht zu erhalten.

Auf die Wichtigkeit dieser Funktion der Gemeindevermittlungsämter wies heute (4.November 1940) vormittags Beigeordneter SA-Bri-

gadeführer Kozich hin, der die Angelobung von 105 Vertrauensleuten vornahm. Seit der Eingemeindung hat sich die Zahl der Vermittlungsämter erhöht, da auch die neu zu Wien hinzugekommenen Gebiete betreut werden müssen. Gegenwärtig bestehen 22 solche Gemeindevermittlungsämter, die den Volksgenossen nicht nur selbst kostenlos zur Verfügung stehen, sondern durch ihre Tätigkeit vielfach auch unnötige Auslagen für kostspielige Gerichtsverfahren vermeiden helfen.

oooOooo

Goldene Hochzeit

Heute, 4.November 1940, feiert das Wiener Ehepaar Johann und Elisabeth Ehn, 25., Liesingerstraße 25 das Fest der Goldenen Hochzeit. Den Jubilaren wurden in üblicher Weise die Ehrengaben und Glückwünsche der Stadt Wien übermittelt.

oooOooo

e des NSG.-Wien
chten aus
rwaltung
der
t Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

EG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 5. November 1940

Die Unfälle der Unverbesserlichen

Wieder meldet die Unfallstatistik der Städtischen Straßenbahnen eine Steigerung der Unglücke durch Unvorsichtigkeit und Disziplinlosigkeit bei der Benützung der Straßenbahn. Im vergangenen Monat waren es nunmehr bereits 201 dieser unverbesserlichen Übereiligen, die auf die Straßenbahn springen wollten und im Spital landeten. Es muß daher neuerlich mit aller Eindringlichkeit gemahnt werden: Lieber ein paar Minuten auf den nächsten Straßenbahnzug warten, als leichtsinnig Gesundheit und Leben aufs Spiel setzen. Jeder dieser 201 Straßenbahnunfälle ist letzten Endes ein Verstoß gegen die Volksgemeinschaft, die durch den Ausfall wichtiger Arbeitskräfte Schaden erleidet.

oooOooo

Richard Wagner und der Bühnenbildner des "Ring"

Die Handschriftenabteilung der Wiener Stadtbibliothek konnte im vergangenen Monat eine interessante Richard Wagner-Erinnerung

erwerben. Es ist dies ein Handschreiben des deutschen Musikheroen an den Wiener Maler Josef Hoffmann, der die Bühnenbilder zum "Ring des Nibelungen" für das neue Bayreuther Festspielhaus entworfen hat. Das Tagebuch und der Briefverkehr dieses Wiener Künstlers mit seinen Zeitgenossen, die ebenfalls in den Besitz der Stadtbibliothek gelangt sind, gewähren einen Einblick in das Leben der Künstlerkreise um 1850.

oooOooo

An die Schriftleitungen Nicht zu veröffentlichen

Zu der am Samstag, den 9.November 1940 um 19 Uhr in der Burgkapelle stattfindenden Aufführung der Wiener Sängerknaben von Brahms "Ein deutsches Requiem" ergeht hiemit an alle Wiener Schriftleitungen die höfliche Einladung. Wir bitten, die Referatskarten möglichst rasch in der Nachrichtenstelle der Stadt Wien unter Klappe 069 anzufordern.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus der Verwaltung der Stadt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gaupressamtsleiter Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter: Hans Mücke / Wien, 1., Rathaus / Fernr. A 28.500 Klappen 002, 263, 069

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 6. November 1940

Große Pflanzungsaktion im Prater

Obwohl der Prater seinem Charakter nach eine Aulandschaft ist, wurden in früheren Jahren auch Nadelhölzer hieher gepflanzt und dadurch das Landschaftsbild gröblich verfälscht. Die städtische Praterverwaltung ist nun bestrebt, diese Fehler der Vergangenheit gutzumachen. Es wurden daher in letzter Zeit eine größere Anzahl von Nadelhölzern aus den Praterwäldern entfernt und an ihre Stelle in die Praterauen passende Birkengruppen ausgepflanzt. Im Laufe des Oktobers nahm überdies eine ausgedehnte Pflanzungsaktion von Alleebäumen im ganzen Praterbereich ihren Anfang. Mehr als 300 Alleebäume werden bei dieser Gelegenheit den gegenwärtigen Baumbestand ergänzen.

oooOooo

Wiener Ansichten

Die Wiener Städtischen Sammlungen widmen sich mit größtem Eifer der Sammlung von Stadtansichten und das Kulturamt gibt daher immer wieder derartige Bilder in Auftrag. So lieferte kürzlich Gustav

Römisch ein Bild des Pratersterns, ein Werk von Franz Lex lehrt uns die alten längst verschwundenen Schiffmühlen entlang der Großen Donau kennen, Alois Josef Wrba hielt den Blick vom Wilhelminenberg auf Wien in einem schönen Ölgemälde fest und Rudolf Franz Ullmann verewigte die Aussicht vom Meiselberg über die Kaasgrabenkirche auf Wien.

Um auch den Besitzstand von Bildwerken aus den neu eingemeindeten Gebieten zu erweitern, wurde ein hübsches Aquarell von Hermann Grom-Rottmayer, das kleine Dorf Thallern bei Gumpoldskirchen darstellend, angekauft.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus der Verwaltung der Stadt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gaupresseamtsleiter Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter: Hans Mücke / Wien, 1., Rathaus / Fernr. A 28.500 Klappen 002, 263, 069

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 7. November 1940

Vereidigung von 700 städtischen Gefolgschaftsmitgliedern

Im Großen Festsaal des Rathauses fand heute, 7. November 1940, die feierliche Angelobung von 700 Gefolgschaftsmitgliedern der Stadt Wien statt. Beigeordneter Regierungsrat Dr. Drünkler wies auf die Pflichten hin, die den Beamten und Angestellten des öffentlichen Dienstes im nationalsozialistischen Staat und besonders jetzt in der Kriegszeit zukommen. Er nahm hierauf nach der Verlesung der Eidesformeln durch Handschlag den Arbeitskameraden das Treuegelöbnis ab.

oooOooo

Ein seltsames Wiener Musikinstrument

Bei der Bedeutung, die der Musik im Wiener Kulturleben jederzeit zukommt, ist es begreiflich, daß sich das Historische Museum der Stadt Wien auch für die Anschaffung von alten Wiener Musikinstrumenten, vor allem solcher interessierte, die der Hausmusikpflege dienten. Kürzlich konnte nun ein derartiges Instrument, eine sogenannte "Orphika", erworben werden. Es handelt sich dabei um ein seltenes

harfenartiges Instrument mit Klaviatur, das sicherlich ein Wiener Erzeugnis ist.

oooOooo

Die nächsten Amtstage im Wiener Landbezirk

Die Einführung der sogenannten Amtstage in den neueingemeindeten Gebieten von Wien, an denen die Bevölkerung Gelegenheit hat, ihre Anliegen unmittelbar dem Stadtbeigeordneten für den Landbezirk Dr. Tavs vorzutragen, erfreut sich größten Interesses. Die nächsten derartigen Aussprachen, die der Aufrechterhaltung des lebendigen Kontaktes zwischen Bevölkerung und Amtsstellen dienen, finden in Münchendorf und Raasdorf statt. In Münchendorf (24.Bezirk)wird Beigeordneter Dr. Tavs am Sonntag, den 10. November um 10 Uhr vormittags im Kinosaal zur Verfügung stehen, am Montag, den 11. November wird er den Amtstag in Raasdorf (22.Bezirk) abhalten und um 19 Uhr im Gasthaus Hahn die Anfragen der Volksgenossen entgegennehmen.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus der Verwaltung der Stadt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gaupresseamtsleiter Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter: Hans Mücke / Wien, 1., Rathaus / fernr. A 28.500 Klappen 002, 263, 069

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 8. November 1940

Leopoldimarkt 1940

Der Leopoldimarkt in Klosterneuburg mit seinem lebhaften, bunten Getriebe ist seit alter Zeit besonders beliebt und wurde zu einem echt wienerischen, geradezu obligaten Fest. Er beruht auf geschichtlicher Grundlage, geht auf einen Jahrmarkt zurück, der Klosterneuburg von König Ladislaus schon im Jahre 1453 "für den nächsten Sonntag vor Martini" (11.XI.) verliehen worden ist. Kein Geringerer als Kaiser Maximilian I., der "letzte Ritter", sorgte für die weitere Ausgestaltung, indem er den Markt am 7. November 1498 auf den 15. November, den Leopolditag, verlegte. Der Markt brachte zunächst der Stadt materielle Vorteile, da die zahlreichen Marktfahrer, die von nah und fern hierher kamen, um ihre Waren einem festlich gestimmten und kauffreudigen Publikum vorzulegen, schon damals ein Standgeld erlegen mußten, das zuerst in die Taschen des die Marktaufsicht führenden Richters und dessen Gerichtsdieners floß, später aber an das Kammeramt der Stadt Klosterneuburg abgeführt werden mußte.

Um dem Leopoldifest einen besonderen Glanz zu geben, wurde bis zur Zeit Josefs II. stets auch das Herrscherhaus zur Teilnahme ein-

geladen. Besonders in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderte pflegte der Hof das Fest mit dem hinreißenden Prunk des Barocks zu begleiten und den Leopoldi-Zins zu empfangen. Aber auch die Wiener Bevölkerung wurde angelockt, durch die Verteilung der vom Stift geprägten Leopoldipfennige im mittelalterlichen Kuchelhof des Stiftes. Die Prägung dieser Schaumünzen wurde noch im 18. Jahrhundert eingestellt und nur mehr anläßlich der 800-Jahrfeier des Stiftes, im Jahre 1936, gab es wieder oval geprägte Leopoldipfennige in Silber und Bronze. Auch andere altartige Bräuche, so eine Brotspende, sind belegt. Der ursprüngliche Jahrmarkt wurde im Laufe der Zeit zu einem Kirchweihfest und - wozu auch der Termin als eigentlicher Abschluß der Weinarbeiten sehr gut paßt - zu einem Weinfest ersten Ranges, mit Weinkost und vor allem Fasselrutschen. Der Markt selbst, der für die Versorgung der ländlichen und auch der städtischen Bevölkerung des Ortes und der weiteren Umgebung von größter Bedeutung ist, wurde erst am darauffolgenden Tage abgehalten. Vor allem waren es den Bedürfnissen der Käufer entsprechend, landwirtschaftliche Werkzeuge, Haushalt- und Wirtschaftsgeräte, die hiebei feilgehalten wurden.

Heuer wird der Leopoldimarkt am 15., 16. und 17. November abgehalten werden. Das jährliche Fasselrutschen der Wiener, die jetzt "unter der Woche" sehr beschäftigt sind, wird auf Sonntag, den 17. November verlegt. Und heuer wird das Fest noch eine besondere Bereicherung erfahren, die sich dem bedeutungsvollen Zeitgeschehen entsprechend und würdig anpaßt. Es werden nämlich diesmal im Rahmen des Leopoldimarktes zwei Stätten in Klosterneuburg eröffnet werden, die den Ursinn der bunten Festlichkeiten aufdecken und altes volkstümliches, echt bodenständiges Brauchtum pflegen und erhalten helfen. Es sind dies das Ortsmuseum Klosterneuburg, das die Geschichte des Ortes, die Gewerbetätigkeit und den Kunstsinn seiner Bevölkerung darstellt und das Weinmuseum der Stadt Wien. Es ist allen gewidmet, die auch selbst einmal im Weinland Umschau halten, den fleißigen Winzer bei seiner mühevollen Arbeit beobachten, beim Heurigen einkehren und in die Tiefen einer Weinkellerei hinabsteigen. Es gibt auch Kunde vom Weinbau, der gerade in Klosterneuburg eifrigste Pfleger fand, die ihr Fachwissen als Träger der gesamtdeutschen Kultur auch dem fernsten Osten (China) vermittelten.

oooOooo

Rathaus-Korrespondenz Wien, 8. November 1940

Fünf Goldene Hochzeiten an einem Tag

Am 9. November 1940 feiern gleich fünf Wiener Ehepaare das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Jubilare, denen die Gemeindeverwaltung namens der Stadtgemeinschaft in herkömmlicher Weise Glückwünsche und Ehrengaben übermittelt, sind: Josef und Aloisia Staly, 12., Wienerbergstraße, Gartenfreundeweg, Parzelle 19/20, Johann und Anna Kotyza, 9., Achamergasse 2/4, Franz und Marie Walter, 3., Wällischgasse 8, Carl und Albertine Gans, 5., Spengergasse 1, Anton und Marie Irlbeck, 25., Siebenhirten, Wienerstraße 369.

oooOooo

An die Schriftleitungen Nicht zuveröffentlichen

Für die Pressevertreter der Wiener Zeitungen findet am 14. November 1940 eine Vorbesichtigung des Weinmuseums und des Heimatmuseums in Klosterneuburg statt. Der genaue Treffpunkt und die Zeit wird noch bekanntgegeben.

oooOooo

ge des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
dt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

USGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 9. November 1940.

Großzügige Aktion der Stadt Wien zur Beseitigung von Frühjahrsschäden

Im vergangenen Frühjahr haben verschiedene Wienerwaldflüsse in den Landbezirken unseres Gaues großen Schaden verursacht. Durch die tatkräftigen gemeinsamen Hilfsmaßnahmen der Parteidienststellen und der Gemeindeverwaltung konnte damals das Ärgste hintangehalten werden. Die Partei ergriff auch sofort die Initiative zur Hilfeleistung für die betroffenen Volksgenossen und stellte einen Betrag von 20.000 Reichsmark zur Verfügung, der an die Bedürftigsten unter den Geschädigten zur Auszahlung gelangte.

Reichsleiter Reichsstatthalter Baldur von Schirach hat nun kürzlich zur Beseitigung dieser Frühjahrsschäden im Wiener Landbezirk einen Betrag von 700.000 Reichsmark ausgeworfen, der von der Verwaltung für den Landbezirk im Einvernehmen von Stadtbeigeordneten Dr. Tavs mit den zuständigen Kreisleitern der NSDAP zur Verteilung gebracht wurde. Durch diese großzügige Aktion der Stadt Wien war es nicht nur möglich, den einzelnen Volksgenossen, vor allem natürlich den wirtschaftlich schwächeren unter ihnen einen erheblichen Teil ihrer Schäden zu ersetzen, sondern konnten auch, sofern es sich um Grundeigentümer und Pächter handelt, die Grundsteuer, bzw. der Pachtzins für das Jahr 1940 bezahlt werden.

Rathaus-Korrespondenz Wien, 9. November 1940

Feierstunde in der Städtischen Kinderklinik Glanzing

Die in der Wiener Städtischen Kinderklinik Glanzing tätigen Blauen Schwestern und die Schülerinnen der angegliederten Pflegerinnenschule haben monatelang ihre kargen Freistunden zu Bastelei benutzt, die gestern abends im Rahmen einer stimmungsvollen Feierstunde zu Gunsten des WHW verkauft, zum Teil auch an die NSV der Ortsgruppe Neustift am Wald geschenkt wurden. Die hübschen Glasmalereien und Flechtarbeiten, Spielsachen und Wandschmuckgegenstände erzielten einen Betrag von über 400 Reichsmark, der sogleich dem WHW zugeleitet wurde.

oooOooo

Eine Hilde Holofsky-Erinnerung

Neben zahlreichen Bildern der Alt-Wiener Schule des Vormärz, verschiedenen Werken bedeutender Wiener Porträtisten, einem neuen Grillparzer-Bild und einem Ankauf aus dem ehemaligen Freundeskreis Hugo Wolfs, konnten die Städtischen Sammlungen diesmal auch eine farbige Zeichnung der tragisch ums Leben gekommenen Wiener Eislaufferin Hilde Holofsky erwerben. Das Bild, das von Hans Strohhofer gemalt ist, wurde der Galerie von Bildnissen zeitgenössisch bekannter Persönlichkeiten eingeraumt.

oooOooo

Musik auf alten Instrumenten

Im Kleinen Saal der Musikschule der Stadt Wien, 1., Johannesgasse 4a werden die in Musikliebhaberkreisen bereits bestens bekannten Musikvorträge auf alten Instrumenten am 11.November 1940 fortgesetzt.

Zur Aufführung gelangen Werke von Scheidt, Händel, Bach, Haydn und Mozart. Es wirken mit: Franz Bruckbauer, Adolf Dürrer, Walter Pach, Roland Raupenstrauch, Viktor Sokolowski, Hans Ulrich Staeps und Wilhelm Winkler

oooOooo

Rathaus-Korrespondenz Wien, 9. November 1940

Die amtlichen Verbraucher-Höchstpreise für einheimisches Gemüse

Karfiol I/II	je St.	44/38	Stengelspinat	je kg	26
" III/IV	je St.	30/18	Kohlrabi	je kg	18
Suppenkarfiol	je kg	30	Karotten	je kg	16
Wirsingkohl A/C	je kg	15/11	Möhren u. Goldrüben	je kg	14
Kohl Marke "Winterfürst"	je kg	18/12	Rote Rüben	je kg	20
Weißkraut	je kg	11	Sellerie m. Laub I/II/III	je St.	25/20/9
Rotkraut	je kg	15	Suppensellerie	je kg	16
Häuptel- u. Endiviensalat A/B	je St.	12/7	Halmrüben	je kg	10
Kochsalat	je kg	32	Porree	je kg	30
Blätterspinat	je kg	32			

Die Höchstpreise gelten ab 10. November 1940, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren.

oooOooo

An die Schriftleitungen — Nicht zu veröffentlichen

Die Höchstpreise für einheimisches Gemüse werden in Hinkunft fortlaufend durch die Rathaus-Korrespondenz den Wiener Schriftleitungen zur Information und etwaigen Verwertung mitgeteilt werden. Eine allgemeine Einschaltung als gebührenpflichtige Anzeige kommt nicht in Betracht, da diese Preise an den Amtstafeln und auf den Märkten angeschlagen werden. Die redaktionelle Verwertung dieser Preislisten wäre insofern wünschenswert, als immer wieder Versuche beobachtet werden, die Verbraucher durch höhere als die amtlichen Preise zu übervorteilen.

oooOooo

Der heutigen Ausgabe der Rathaus-Korrespondenz liegen die Nummer 45 des Nachrichtenblattes der Stadt Wien sowie das 38. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien bei.

oooOooo

ge des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
dt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressesamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

USGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 11.November 1940

Wurstbeförderung im Kinderwagen

Kopplungsverkauf einer Floridsdorfer Pferdefleischselcherei

Das Marktamt der Stadt Wien hat auf Grund der Beschwerde einer Hausfrau im Floridsdorfer Zweiggeschäft der Firma H. eine überraschende Betriebskontrolle durchgeführt, durch die so belastende Tatsachen hervorkamen, daß der Geschäftsinhaber wegen Übertretung des Lebensmittelgesetzes und wegen Vergehens gegen die Preisvorschriften angezeigt werden mußte.

Es wurden in diesem Geschäft nicht nur Kopplungsverkäufe, sondern auch eine sehr unreine Betriebsführung festgestellt. Wer hier Wurst kaufte, mußte dazu die doppelte Menge sogenannter "Leberwürste" mitnehmen, die in Wirklichkeit aus Kuttelflecken und Darmteilen bestanden. Zur Wurst- und Fleischbeförderung diente der Filialleiterin ein ausgedienter Kinderwagen.

oooOooo

Neue Modelle der Wiener Porzellan-Manufaktur

Das Institut der Wiener Porzellan-Manufaktur, das innerhalb der alten deutschen Nutz- und Prunkporzellanerzeugung auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurückblicken kann, ist seit seiner Neugründung

bestrebt, nicht nur den modernen Bedürfnissen zu dienen und neuen Geschmack zur Geltung zu bringen, sondern auch - gerade in der Fortsetzung der berühmt gewordenen Alt-Wiener Porzellanplastiken - eine organische Verbindung mit der Glanzzeit der Manufaktur in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wieder herzustellen. Die glückliche Art der Plastiken von Ida Schwetz-Lehmann, "Siegerin" (Nike) und Margarethe Lausch-Bistron "Mutter und Kind", sowie von Adolf Wagner von der Mühl "Bäuerliches Mittagmahl" reiht sich glücklich an frühere Leistungen an. Die Originalmodelle dieser modernen Arbeiten der Wiener Porzellan-Manufaktur haben die Wiener Städtischen Sammlungen in ihren Besitzstand aufgenommen.

oooOooo

An die Schriftleitungen Nicht zu veröffentlichen

Die Vorbesichtigung des Weinmuseums der Stadt Wien in Klosterneuburg und des dortigen Heimatmuseums für die Wiener Presse findet am Donnerstag, den 14.November 1940 statt. Die Pressevertreter werden gebeten, sich pünktlich um 3/4 9 Uhr vormittags vor dem Gasthaus "Weiße Rose" in Nußdorf einzufinden. Von dort Fahrt mit Autobus nach Klosterneuburg.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus der Verwaltung der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressesamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 12.November 1940

Fasselrutschen fürs WHW

Den jährlichen Hauptanziehungspunkt beim Leopoldifest in Klosterneuburg bildet immer wieder das riesige Weinfaß im Stiftskeller, über dessen Wölbung zu rutschen, seit je eine beliebte Wiener Volksbelustigung ist. Heuer wird am 17. November 1940 beim Leopoldimarkt besonders großer Andrang zum Fasselrutschen herrschen, denn diesmal fließen alle Einnahmen beim Fasselrutschen dem Winterhilfswerk zu.

oooOooo

251mal Feuerwehralarm

Die Wiener Feuerschutzpolizei wurde im Monat Oktober 251mal zur Hilfeleistung herbeigerufen. In 58 Fällen waren Brände zu löschen. Unter den sonstigen Alarmfällen ist die starke Inanspruchnahme bei der Behebung von Verkehrsstörungen bemerkenswert.

oooOooo

Wien, 12.November 1940

Drei neue Neder-Bilder in den Städtischen Sammlungen

Die Gemäldesammlung der Alt-Wiener Malerschule, die das Städtische Museum besonders pflegt, hat wieder durch drei wertvolle Bilder einen Zuwachs erhalten. Aus der großen Kollektivausstellung des Alt-Wiener Genremalers Michael Neder (1807 - 1882) konnten drei den Meister kennzeichnende Arbeiten zu den zahlreichen bereits im Historischen Museum befindlichen Bildern hinzugefügt werden.

Neder, der abgesehen von vorübergehenden Studien an der Wiener Akademie eigentlich als Autodidakt anzusprechen ist, setzt die volkstümliche Wiener Malerei der berühmten Maler Opiz, Klein, Fendi, und andere fort. Er bedeutet für seine Zeit ungefähr das, was Ferdinand Sauter für die Dichtung des Vormärz ist. Die von den Städtischen Sammlungen neu erworbenen Gemälde sind: eine "Familie Schreiber im Weinberg", eine "Kirtagsrauferei" und das "Bildnis des Sieveringer Arztes Dr. Brecher", nach dem die Brechergasse genannt ist. Neders Malereigenart liegt in der liebevollen Schilderung des Lebens der Weinbauern in den Wiener Vororten und in seiner an die Art Adriaen Brouwers erinnernde Darstellung dörflichen Lebens.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus der Verwaltung der Stadt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gaupresseamtsleiter Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter: Hans Mücke / Wien, 1., Rathaus / fernr. A 28.500 Klappen 002, 263, 069

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 13. November 1940

Blumenstilleben - eine Wiener Spezialität

Das Malen von Blumenstilleben hat in Wien seit dem Ausgang des Barock eine ganz besondere Bedeutung gewonnen. Nicht nur als Bild für sich, sondern auch als Streumuster auf Erzeugnisse der Porzellanmanufaktur und als Begleiterscheinung der vornehmen Damenbildnisse, auf Miniaturen und Großbildern erwarb das Blumenstilleben allgemeine Beliebtheit. Das Städtische Museum konnte nun kürzlich eines der bedeutendsten dieser Blumenstilleben als kostbaren Zuwachs seinem Bestand einverleiben. Das Stück stammt von Josef Nigg, der von der Porzellanmalerei herkam. Seine Porzellanplatten mit großen Blumenstilleben sind sehr bekannt geworden, die Ölbilder sind selten und gehören zu den größten Kostbarkeiten der Alt-Wiener Blumenmalerei. Das von den Städtischen Sammlungen nunmehr erworbene Bild ist aus dem Jahr 1839 datiert und zählt zu den besten Bildern Niggs

oooOooo

Rathaus-Korrespondenz Wien, 13.November 1940

Wieder Dunkelkonzerte

Das Stadtorchester Wiener Symphoniker nimmt am 15.November 1940 im Großen Konzerthaussaal die im Vorjahr beliebt gewordenen Dunkelkonzerte wieder auf. Die Reihe von 5 Konzerten steht diesmal im Zeichen der 40-Jahrfeier der Orchestergründung. Am 15. November 1940 wird Mozarts "Regina coeli" unter Mitwirkung von Lea Piltti und des Wiener Staatsopernchores aufgeführt.

oooOooo

An die Schriftleitungen Nicht zu veröffentlichen

Aus verkehrstechnischen Gründen werden die Schriftleitungen gebeten, ihre Berichterstatter zur Besichtigung des Klosterneuburger Weinmuseums am 14. November 1940 nicht, wie ursprünglich vereinbart wurde, um 8 Uhr 45 nach Nußdorf zum Gasthaus "Weiße Rose" zu senden, sondern pünktlich um 8 Uhr 30 Abfahrtsseite Franz Josefs-Bahnhof.

oooOooo

ige des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
adt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressemtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

USGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 14.November 1940

Wieder eine Werkskücheneröffnung

Der Dienst in den Vieh- und Schlachthofanlagen von St. Marx und in der Großmarkthalle (Abteilung II/5 - Verwaltung des Veterin wesens) stellt an die dort beschäftigten städtischen Gefolgschafts mitglieder gerade in der gegenwärtigen Kriegszeit erhöhte Anforderungen. Es wurde daher von allen hier Beschäftigten sehr begrüßt, daß trotz aller Schwierigkeiten nun auch für diese städtischen Dienststellen am 11. November ein Werksküchenbetrieb eröffnet werden konnte. Ein ausreichendes warmes Mittagessen auf sauber gedeckten Tischen für wenig Geld bedeutet gerade für diese Gefolgschafts mitglieder, die bis in die Abendstunden schwere Arbeitsleistungen zu vollbringen haben, eine wesentliche Erleichterung der Arbeitsbedingungen.

oooOooo

Die Füllfeder Marie Ebner von Eschenbachs

Unter den von den Städtischen Sammlungen in der letzten Zeit erworbenen Gegenständen sind drei Zeichnungen mit Figurinen inter-

essant, die von der Hand des mit Franz Schubert befreundeten Dichters Franz von Schober stammen. Die zahlreichen Erinnerungsgegenstände an Marie von Ebner-Eschenbach, die sich bereits im Historischen Museum befinden, konnten noch um einige Stücke vermehrt werden, darunter das Lorgnon, ein Anhänger und die Füllfeder der Dichterin.

oooOooo

ge des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
dt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

HRSG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 15. November 1940

Eine Geschichte der Stadt Wien

Unter Förderung durch das Kulturamt der Stadt Wien ist zu Beginn des heurigen Jahres der Verein für Geschichte der Stadt Wien darangegangen, eine in Gestaltung und Umfang für weitere Kreise bestimmte Darstellung der Geschichte unserer Stadt zu schaffen. Mit der Durchführung dieses Planes wurde Dr. Friedrich Walter beauftragt, der nun den ersten Band des vorgesehenen dreibändigen Werkes "Wien, die Geschichte einer deutschen Großstadt an der Grenze" fertiggestellt hat. In den vier großen Kapiteln behandelt er eingehend die Frühgeschichte des Wiener Bodens und die Geschichte der Stadt bis zum 16. Jahrhundert.

oooOooo

Neue Bilder im Städtischen Museum

Die Sammlung von Stadtansichten, denen das Städtische Museum große Aufmerksamkeit widmet, wurde wieder um einige sehr beachtenswerte Stücke vermehrt. Besonders hinzuweisen ist auf ein Aquarell-

bild der Treppenhalle des Justizpalastes, dessen Architektur der Erbauer des Palastes, Alexander Wielemanns Edler von Monteforte schuf, dessen Staffage von Rudolf von Alt stammt. Zwei sehr lebendige Bilder stellen die Marktgasse in Liechtenthal und die Brigittenauerlände dar, sie sind von Anton Nowak. Auch die schon seit langem in Arbeit befindliche Bilderserie mit Ansichten der landschaftlichen Umgebung Wiens wurde um drei Gemälde vermehrt. Hier ist auch eine getönte Radierung Erich Veiths von Ebenfurth zu nennen, welcher Ort für Wien von besonderer Bedeutung ist.

oooOooo

Sieben Goldene Hochzeiten an einem Tag

Heute 15. November, begehen in Wien nicht weniger als sieben Ehepaare das Fest der Goldenen Hochzeit. Ein Vertreter der Gemeindeverwaltung überbrachte den Jubilaren die besten Glückwünsche der Stadtgemeinschaft und in Erfüllung einer alten Tradition Ehrengaben und Erinnerungsurkunden. Die Namen dieser langjährigen Ehekameraden sind Anton und Josefa Berger, 24., Guntramsdorf, Traiskirchnerstraße 328, Karl und Josefine Treffler, 3., Hainburgerstraße 37, 3/17, Karl und Anna Kraft, 9., Servitengasse 5, 1/18, Wilhelm und Leopoldine Obermayer, 21., Portnergasse 25, Josef und Ernestine Sonntag, 13., Josef Schustergasse 47, Johann und Josefine Souhrada, 21., Bisamberg, Hauptstraße 51 und Maximilian und Marie Wild, 5., Rüdigergasse 3, 2/8.

oooOooo

ge des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
dt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressemtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

SGEG·VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG·MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U·ORGANISATIONSAMT D·STADT WIEN·

Wien, 16.November 1940

Ausstellung der Entwürfe zur "Medaille des Jahres"

Der kürzlich abgeschlossene Wettbewerb "Medaille des Jahres" hat gezeigt, daß die Medaillenkunst - einst in Wien ungemein gepflegt und beliebt - erfreulicherweise auch heute auf bedeutender Höhe steht. Die dem Preisgericht vorgelegten Modelle gefielen so außerordentlich, daß das Kulturamt der Stadt Wien sich entschloß, alle Modelle in einer öffentlichen Ausstellung zu vereinigen. Vom 17. bis einschließlich 23. November sind diese Arbeiten der Wiener Medailleure bei freiem Eintritt im Wiener Künstlerhaus, Karlsplatz 5, zu besichtigen.

oooOooo

Amtstag in Gramatneusiedl

Die weiten Entfernungen im Landbezirk von Wien, machen es den dort wohnhaften Volksgenossen schwer, ihre Anliegen und Fragen an die zuständigen Stellen heranzutragen. Es ist auch oft schwer, in Form von Gesuchen zu schreiben, was man auf dem Herzen hat, beim Reden aber "kommen d'Leut z'samm". Die von Stadtbeigeordneten Dr.Tave eingeführten Aussprachen für die Ortschaften des Wiener Landbezirkes erfreuen sich daher größter Beliebtheit. Am 18. November 1940

findet um 17 Uhr 30' wieder ein solcher Amtstag im Gemeindegasthaus von Gramatneusiedl statt, zu dem auch die Bewohner von Moosbrunn und Velm kommen können.

oooOooo

Volksmusik und Volksinstrumente

Der hohe Wert unserer Volksmusik und der ansprechende Klang unserer Volksinstrumente werden auch am Tag der Deutschen Hausmusik zur Geltung kommen. Der Sachbearbeiter für Volks- und Brauchtum im Kulturamt der Stadt Wien Pg.Franz Vogl wird am 17. und 24. November Führungen im Museum für Volkskunde, 8., Laudongasse 17-19 veranstalten, die unter dem Titel "Volksmusik und Volksinstrumente" eine Einführung in die Vielfalt der in den ostmärkischen Gauen heimischen Klangzeugen geben werden. Außer der Vorführung heimischer Instrumente, wie das "Hölzerne G'lachter, Schlagzither,, Hackbrett, Maultrommel und andere, wird auch eine Auslese guter Volksmusik zu hören sein. Die Führungen beginnen an beiden Sonntagen um 10 Uhr und sind frei zugänglich.

oooOooo

Klavierabend in der Musikschule der Stadt Wien

Im Kleinen Saal der Musikschule der Stadt Wien findet am 19.November abends ein Klavierabend statt, bei dem Roland Raupenstrauch Schubertsonaten vortragen wird. Er spielt die Sonate in A-Dur und die Sonate in C-Moll, beide op.posth.

oooOooo

Die amtlichen Verbraucher-Höchstpreise für einheimisches Gemüse

Karfiol I/II	je St.	44/38	Stengelspinat	je kg	26
" III/IV	" "	30/18	Kohlrabi	" "	18
Suppenkarfiol	je kg	30	Karotten	" "	17
Wirsingkohl A/C	" "	16/12	Möhren und Goldrüben	" "	15
Kohl Marke "Winterfürst"	" "	19/13	Rote Rüben	" "	21

Rathaus-Korrespondenz Wien, 16.November 1940

Weißkraut	je kg	13	Sellerie mit Laub I/II/III	je St.	25/20/9
Rotkraut	" "	16	Suppensellerie	je kg	16
Häuptelsalat A/B	je St.	12/7	Halmrüben	" "	10
Kochsalat	je kg	32	Porree	" "	30
Blätterspinat	" "	32	Endiviensalat A/B	je St.	13/7

Die Höchstpreise gelten ab 17. November 1940, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren.

oooOooo

An die Schriftleitungen Nicht zu veröffentlichen

Die obige Mitteilung der amtlichen Verbraucher-Höchstpreise für einheimisches Gemüse dient zur Information und etwaigen redaktionellen Verwendung. Eine Veröffentlichung im Anzeigenteil kommt nicht in Betracht.

oooOooo

Goldenes Ehejubiläum

Am 16. und 17. November feiern in unserer Stadt wieder fünf Ehepaare das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Wiener Gemeindeverwaltung entbot ihnen durch Ehrengaben und Erinnerungsdiplome die Glückwünsche der Stadtgemeinschaft. Die Namen der Jubelpaare sind: Josef und Anna Kohout, 25., Inzersdorf, Neusteinhof C.Nr. 380, Josef und Pauline Zugmann, 3., Haidingergasse 17, 2/14, Wilhelm und Barbara Baße, 6., Schmalzhofgasse 19, 1/11, Johann und Magdalena Muhr, 23., Klein-Neusiedl Nr. 64 und Anton und Josefine Vana, 16., Hasnerstraße 47, 1/10.

oooOooo

ge des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
dt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressesamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, I.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

HRSG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 18.November 1940

Einführung der allgemeinen Trichinenschau in der Ostmark

Das Reichsfleischbeschaugesetz, dessen Einführung in der Ostmark am 1.Jänner 1941 erfolgt, sieht unter anderem auch die Einführung der allgemeinen Trichinenschau vor.

Die Trichinen, kleine Würmer, die mit freiem Auge nicht erkennbar sind, sind Schmarotzer im Fleisch von Schweinen und von anderen Tieren. Sie können durch den Fleischgenuß auch auf den Menschen übertragen werden. Man unterscheidet zwei Formen von Trichinen, die Darmtrichine und die Muskeltrichine.

Durch den Genuß von trichinösem Fleisch gelangt die in der Muskulatur eingekapselte Trichine in den Magen und in den Darm. Dort entwickelt sie sich zur Darmtrichine. Diese bringt junge Trichinen in großer Menge zur Welt, welche mit dem Lymph- und Blutstrom in den ganzen Körper getragen werden. Sie gelangen auf dieser Wanderung schließlich in die Muskulatur, wo sie zur Ruhe kommen, wachsen und sich mit einer Kapsel umgeben. Die Muskeltrichine ist die Dauerform des Schmarotzers. Sie kann in ihrem Wirte monate- und jahrelang lebensfähig bleiben. Durch den Genuß von Fleisch des befallenen Tieres kommt es dann zur Wiederholung des Entwicklungsganges.

Aufgabe der Trichinenschau ist es nun, durch Untersuchung der

geschlachteten Schweine gegebenenfalls Trichinen festzustellen und so die Erkrankung von Menschen zu verhüten.

Bei der Untersuchung auf Trichinen werden von dem geschlachteten Tier Fleischproben in Haselnußgröße entnommen. Diese Proben werden in kleine Stückchen zerteilt und so zwischen zwei Glasplatten gepreßt, daß sie durchscheinend werden. Die eigentliche Untersuchung besteht nun in der Prüfung der zwischen den Glasplatten gequetschten Fleischteilchen mit dem Mikroskop oder in größeren Betrieben mit einem Projektionsapparat, dem Trichinoskop. Werden bei der Untersuchung keine Trichinen gefunden, so erhält das Fleisch den Stempel "trichinenfrei". Im gegenteiligen Falle kommt es als gesundheitsschädlich zum Wasenmeister. Fleisch, das nur leicht von Trichinen befallen ist, kommt in die Freibank, wo es gedämpft oder gekocht und dadurch noch genießbar gemacht wird.

Der Trichinenschauer, dem in erster Linie diese Untersuchung auf Trichinen obliegt, hat also eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe . Von seiner Sorgfalt und Genauigkeit kann unter Umständen Gesundheit und Leben von vielen Personen abhängen. Dementsprechend muß auch seine Ausbildung eine gründliche sein. Sie erfolgt in 14-tägigen von Tierärzten geleiteten Lehrgängen mit abschließender Prüfung. Ein derartiger Lehrgang findet, wie aus der am 17. November im Anzeigenteil veröffentlichten Verlautbarung der städtischen Veterinäramts-Direktion (Abteilung II/5) ersichtlich war, im Monate Dezember statt.

In der Ostmark war bisher die Trichinenschau auf Schweinefleisch und auf Schweinefleischerzeugnisse beschränkt, die zum Genuße in rohem Zustande bestimmt waren, also auf Westfäler Schinken, Mettwürste u.dgl. Vom 1. Jänner 1941 an muß jedoch alles Schweinefleisch auf das Vorhandensein von Trichinen untersucht werden. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme erhellt aus der Möglichkeit der Trichinenübertragung durch den Genuß von trichinösem Schweinefleisch und die daraus entstehenden schweren und mitunter tödlich verlaufenden Erkrankungen. Die Sitte beziehungsweise Unsitte, Schweinefleisch in rohem Zustande zu verzehren, hat in früherer Zeit zu Massenerkrankungen an Trichinose geführt. Seit der Einführung der allgemeinen Trichinenschau sind diese Krankheitsfälle jedoch zur Gänze verschwunden.

oooOooo

Rathaus-Korrespondenz Wien, 18.November 1940

Dorfnachmittag in Breitenlee

Im vergangenen Sommer waren die Schülerinnen der Sozialen Frauenschule der Stadt Wien in Breitenlee beim Erntedienst eingesetzt. Die frischen Mädels knüpften mit den Ortsbewohnern bald so viele Freundschaftsbande an, daß man sie am Ende des Ernteeinsatzes nur schwer wieder zur Stadt ziehen ließ.

Gestern (17.November) wurde nun in Erinnerung an die Erntedienst tage ein Dorfnachmittag veranstaltet, bei dem die jungen Fürsorgerinnen mit "ihren" Bauern beisammensaßen, frohe Lieder erklingen ließen, Volkstänze zeigten und mit manchem Gstanzl der schönen Landdienstwochen gedachten. Der Nachmittag erhielt seine besondere Note durch die Anwesenheit der Stadtbeigeordneten Prof. Dr. Gundel, SA-Brigadeführer Kozich und Dr. Tavs.

oooOooo

Goldene Hochzeit

Am 18. November feiern die Wiener Ehepaare Franz und Antonia Nowak, 21., Jedelseerstraße 66 und Josef und Anna Weindorfer, Wien-Mauer, Liebegasse 5, das Fest der Goldenen Hochzeit. Die Ehejubilare erhielten in Form von Ehrengaben und Erinnerungsdiplomen die Glückwünsche der Stadtgemeinschaft.

oooOooo

ge des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
dt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

USGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 19. November 1940

Sondermietscheine für Juden

Um die Zuteilung von Wohnungen an heimkehrende Soldaten und sonstige Wehrmachtsangehörige zu erleichtern, hat die Wiener Gemeindeverwaltung nunmehr Sondermietscheine für jene Judenwohnungen eingeführt, die bisher mietscheinfrei waren.

Vom 20. November 1940 an dürfen bis auf weiteres solche bisher von Juden bewohnte Wohnungen, die nicht dem § 5, Absatz 1 der Anordnung des Reichsstatthalters in Wien vom 27. Mai 1940 über Wohnungsanmeldung u. Vermietung an kinderreiche Bewerber unterliegen, da ihr Jahresmietzins für 1914 mehr als 1400 Kronen betrug oder die monatliche Jetztmiete einschließlich aller Abgaben 60 RM übersteigt, auch nicht mehr frei vermietet werden, sondern bloß auf den neu eingeführten Sondermietschein für Judenwohnungen. Die näheren Bestimmungen über die Anmeldung für diese Sondermietscheine werden in nächster Zeit amtlich verlautbart werden.

oooOooo

Buchausstellung in der städtischen Bücherei 36

In der kürzlich im Rahmen der Deutschen Buchwoche eröffneten Städtischen Bücherei Nr. 36 im 16. Bezirk, Thaliastraße 75, findet vom 18. bis 30. November eine Buchausstellung statt, in der Winter-

und Weihnachtsgeschichten, praktische Bücher für die Hausfrau, Bildwerke aus Kunst und Natur, Bastelbücher für die Jugend und wichtige Bücher aus dem Zeitgeschehen gezeigt werden. Die Schau ist bei freiem Eintritt täglich an Wochentagen von 11 bis 13 Uhr und von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

oooOooo

ge des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
dt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressemtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

USGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 20. November 1940

Die Wiener städtischen Krankenanstalten erhielten neue Chefärzte

Auf Vorschlag des Wiener Hauptgesundheits- und Sozialamtes sind in den letzten Monaten eine Reihe bedeutender Ärzte als Chefärzte an die Wiener städtischen Krankenanstalten berufen worden. Wiens medizinischer Ruf, der weit über die Reichsgrenzen hinaus besondere Geltung hat, erhielt hiedurch neuen Auftrieb.

Unter den wichtigsten Chefarztstellen, die neu besetzt wurden, seien folgende genannt:

An das Wiener städtische Krankenhaus Lainz wurde als Direktor der chirurgischen Abteilung Professor Dr. A. Winkelbauer berufen, der bisher Vorstand der chirurgischen Abteilung im Krankenhaus der Wiener Kaufmannschaft war. Als neuer Leiter der Prosektur am Wilhelminenspital wurde Professor Dr. Th. Konschegg, bisher Oberarzt und Professor am Pathologisch-anatomischen Institut der Universität Graz berufen. Der Dozent Dr. R. Boller von der 1. medizinischen Klinik der Universität Wien wurde Leiter der 2. medizinischen Abteilung an der Krankenanstalt Rudolfsstiftung. Als Leiter der Augenabteilung dieser städtischen Anstalt wurde Dozent Dr.F.Rössler, der bisherige Leiter eines Sanatoriums in Bozen, bestellt. Im Kai-

ser Franz Josefspital wurde Dr. A. Sattler, bisher Direktor der Heilstätte Grimmenstein des Deutschen Roten Kreuzes, mit der Leitung der 3. medizinischen (Tuberkulose) Abteilung betraut und als Leiter der geburtshilflichen Abteilung Dozent Dr. F. Bernhart von der 2. Frauenklinik der Universität in Wien berufen. Das Wiener städtische Krankenhaus Wieden erhielt als Leiter der chirurgischen Abteilung Professor Dr. F. Kazda, den bisherigen Primarius des Krankenhauses der Wiener Kaufmannschaft und als Leiter der 1. medizinischen Abteilung Professor Dr. F.Högler, der bisher als Primarius des Krankenhauses der Wiener Kaufmannschaft tätig war. An die Wiener städtische Allgemeine Poliklinik wurden als Direktor und Vorstand der medizinischen Abteilung Professor Dr. E. Risak von der 1. medizinischen Klinik der Universität Wien, als Leiter der chirurgischen Abteilung Dozent Dr. Friedrich von der 2. chirurgischen Klinik der Universität Wien, als Leiter der neurologischen Abteilung der ordentliche Professor der Universität Wien Dr. O. Gagl, als Leiter der Prosektur Dozent Dr. H. Homma von der 2. Frauenklinik der Universität Wien und als Leiter des Röntgeninstituts Dozent Dr. K. Weiß aus Wien berufen. Das Maria Theresien-Frauenhospital bekam als neuen Leiter Dozent Dr. J. Gigl von der 1. Frauenklinik der Universität Wien. An die Wiener städtische Nervenheilanstalt Döbling wurde als Leiter Dozent Dr. A. Auersperg von der Nervenklinik der Universität Wien verpflichtet und schließlich an die Wiener städtische Fürsorgeanstalt für Mutter und Kind der aus Wien gebürtige Dozent Dr. K. Hassmann, der bisher an der Kinderklinik der Universität Bonn tätig war, zum Direktor bestellt.

oooOooo

Goldene Hochzeiten

Gestern, 19. November, feierte das Ehepaar Georg und Marie Lechner, 12., Bonygasse 50, 1/5 das Fest der Goldenen Hochzeit. Heute, 20. November 1940, begehen das gleiche Jubiläum die Eheleute Thomas und Josef Schmidt, 6., Linke Wienzeile 112, Tür 2 sowie Leopold und Maria Dirtl, 11., Sedlitzkygasse 16, 1/15.

oooOooo

ge des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
dt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressamtsleiter
Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

HRSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 21.November 1940

Der Kampf gegen das Wohnungselend

Die Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien hat den Kampf gegen das Wohnungselend an verschiedenen Stellen im heurigen Jahre trotz des Krieges fortgesetzt. Die Verteilung der freiwerdenden Wohnungen wurde durch das Wohnungsamt mit Hilfe des Mietscheines glücklich geregelt. Aber auch gegen die Verwahrlosung der Wohnungen in den alten Häusern Wiens, wobei besonders an die Judenwohnungen erinnert wird, wurde vorgegangen. Der schlechte Zustand mancher Wohnungen hat seine Ursache darin, daß die Erhaltung des Wohnraumes in der Ostmark und in Wien auf Grund der bestehenden Gesetze und Vorschriften den Mietern zur Last fällt, die nun in vielen Fällen für die Erhaltung des Wohnraumes nichts tun.

Die Gemeindeverwaltung hat aus Mitteln des Reiches und aus eigenen Mitteln insgesamt 900.000 RM diesen Zwecken zugeführt. Damit wurden 1600 Wohnungen tadellos instandgesetzt. Die Gemeindeverwaltung wird nun neuerlich aus eigenem größere Mittel zur Verfügung stellen, um diese sehr wichtige und dringende Aktion zu fördern. Besonders für lebensnotwendige Arbeiten, deren Unterlassung eine Gefährdung der Bewohner des Hauses oder der Umgebung herbeiführen würde, wie beispielsweise das Ausbessern von Fenstern, Decken und Dächern sowie Trockenlegungsarbeiten.

Rathaus-Korrespondenz Wien, 21.November 1940

Die Zuschüsse betragen nach den einschlägigen Bestimmungen des Reichsarbeitsministeriums grundsätzlich 20 %, können aber auf 50 % erhöht werden. In besonderen Fällen ist ausnahmsweise sogar die Erhöhung auf 75 % der Kosten möglich. Anträge dieser Art können vom Hausbesitzer oder Hausverwalter an die Abteilung IV/14, Wien 1., Rathausstraße 14-16, gerichtet werden, und zwar auf einem Formblatt, das im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkassa (im Rathaus) erhältlich ist.

oooOooo

An die Schriftleitungen Nicht zu veröffentlichen

Wir ersuchen die Schriftleitungen, die obige Meldung recht gut aufzumachen, da die Hausbesitzer und Hausverwalter von dieser Einrichtung, die dem Gemeinwohl dient, verhältnismäßig wenig Gebrauch machen. Im Interesse der Stadtgemeinschaft wäre es jedoch sehr erwünscht, wenn diese Möglichkeit einer billigeren Wohnungsinstandsetzung stärker genützt würde.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien
Berichten aus der Verwaltung der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gaupresseamtsleiter Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter: Hans Mücke / Wien, 1., Rathaus / fernr. A 28.500 Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 22. November 1940

Sitzung der Beiräte des Landbezirkes

Heute, 22.November 1940, nachmittags traten die Beiräte des Wiener Landbezirkes unter dem Vorsitz des Stadtbeigeordneten Dr. Tavs zu einer Sitzung zusammen.

Vor den Männern, die als Ehrenbeamte der Stadt die Belange der ländlichen Gebiete mit betreuen helfen, hielt der Kommandeur der Wiener Feuerschutzpolizei Dipl.Ing. Bernaschek einen interessanten Vortrag über den Aufbau des Wiener Feuerschutzwesens. Die Beiräte hatten im Anschluß an diesen Vortrag auch Gelegenheit, die Zentrale der Wiener Feuerwehr im Rahmen einer Führung zu besichtigen.

oooOooo

17 Goldene und 1 Diamantene Hochzeit am Wochenende

Das ist diesmal wahrhaftig ein goldener und diamantener Wochenabschluß. Nicht weniger als 18 Ehejubilare gibt es am 23. und 24. November in unserer Stadt, darunter 17 Goldene und 1 Diamantenes Hochzeitspaar. Die von der Stadt Wien entsendeten Gratulanten mußten diesmal geradezu einen Turnus einrichten, um allen diesen Wiener Eheleuten ihre Ehrengaben und Erinnerungsurkunden termingemäß überbringen zu können. Die Diamantene Hochzeit feierten Franz und

Anna Bernauer, 2., Rueppgasse 37. Die Namen der Goldenen Hochzeiter sind: Franz und Magdalena Bartuschek, 10., Puchsbaumgasse 51, 3/27, Josef und Maria Fiala, 11., Grillgasse 35/4, Anton und Anna Gabler, 7., Bandgasse 19, 4/26, Wenzel und Katharina Galla, 19., Kaasgrabengasse 22a/9, Franz und Clementine Köberl, 24., Maria-Enzersdorf, Riemerschmidgasse 2, Franz und Ernestine Kreihsl, 16., Gablenzgasse 48, 1/22, Josef und Julie Lerch, 17., Wohlrabgasse 25/17, Franz und Johanna Novak, 11., Sedlitzkygasse 14, 1/20, Johann und Katharina Sigwald, 6., Mariahilfer Gürtel 14/6, Karl und Henriette Soukup, 16., Lindauergasse 30, 1/11, Robert und Albine Synek, 16., Herbststraße 37/9, Leopold und Anna Schimek, 16., Liebhartgasse 4, 1/7-9, Georg und Theresia Stattherr, 9., Hermann Göring-Platz 4/5, 1/2/15, Hermann und Aurelia Weiss, 18., Schindlergasse 46, 1/8, Josef und Aloisia Gedl, 19., Zahnradbahnstraße 1, 2/17, Karl und Karoline Pfeiffer, 21., Schrickgasse 15/2 und Anton und Maria Süss, 15., Preysinggasse 37, 1/7.

oooOooo

Ständchen vor dem Rathaus

Der anläßlich der Wehrmachtsausstellung in Wien weilende [illegible] Marine-Musikzug unter [illegible] Musikmeister Rath brachte heute vormittag dem Regierungspräsidenten Jung vor dem Wiener Rathaus ein Ständchen, für das der Regierungspräsident freundlich dankte. Anschließend weilten die [illegible] Musiker als Gäste der Stadt im Rathaus und wurden durch die Schauräume geführt.

oooOooo

An die Schriftleitungen — Nicht zu veröffentlichen

Aus gegebenem Anlaß wird in Erinnerung gebracht, daß auf Grund eines seinerzeitigen Ersuchens mit den Schriftleitungen vereinbart wurde, bei Unglücksfällen in Wiener Frei- und Hallenbädern den Namen des Bades nicht zu nennen. Der Grund zu dieser Regelung liegt auf der Hand. Wird bei solchen Meldungen der Name des Bades genannt, sinkt sofort in den darauffolgenden Tagen die Besucheranzahl. Es wird daher nochmals gebeten, Namensnennungen in diesen Fällen zu unterlassen.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus der Verwaltung der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gaupressesamtsleiter Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter: Hans Mücke / Wien, I., Rathaus / Fernr. A 28.500 Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 25.November 1940

6. Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien

Am Dienstag, den 26. November 1940, um 15 Uhr findet im Ratsherrensaal des Neuen Wiener Rathauses die 6. Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien statt.

oooOooo

An die Schriftleitungen — Nicht zu veröffentlichen

Den Schriftleitungen gehen mit der heutigen Rathaus-Korrespondenz Eintrittskarten für die 6. Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien zu.

oooOooo

Die Wollzeile wird weiter reguliert

Der Umbau von vier großen Häusergruppen hat die Möglichkeit geboten, die Wollzeile vom Ring bis zur Singerstraße zu verbreitern und ihr Gefälle zu regulieren. Bei der Kreuzung mit der Riemergasse bestand aber der Übergang vom neuen zum alten Straßenkörper noch aus einer unangenehmen Mulde, die eine Weiterführung der Ge-

fällsausgleichung gegen die Stadt zu wünschenswert erscheinen ließ.

Dem stand bisher das Haus Nr. 27 an der Ecke der Riemergasse im Wege, das weit vor die Baulinie vorsprang. Die Stadtverwaltung hat nun vergangenes Jahr dieses Haus angekauft und abtragen lassen. An seine Stelle wurde ein moderner Neubau errichtet, der nun vor der Fertigstellung steht und trotz der Zurückrückung in die Baulinie eine verhältnismäßig große Zahl von Wohnungen enthält. Das Gebäude hat ein Erdgeschoß, sieben Wohngeschosse, ein Dach- und zwei Kellergeschosse. Von den 22 Wohnungen bestehen 12 aus je zwei Zimmern, Küche und Bad, eine aus zwei Zimmern, Kammer, Küche und Bad und die Hauswartwohnung aus Zimmer und Küche. Im Haus befinden sich außerdem noch im Erdgeschoß vier Geschäftslokale, im Keller- und im Dachgeschoß sind die Parteienkeller, beziehungsweise die Böden und die Waschküche untergebracht.

oooOooo

Empfang norwegischer Architekten im Wiener Rathaus

Die über Einladung des Generalbauinspektors Prof. Speer auf einer Studienreise durch Deutschland befindlichen norwegischen Architekten sind am Abschluß ihrer Reise zu einem viertägigen Aufenthalt nach Wien gekommen. Sie wurden am Samstag, 23. November 1940, als Gäste der Stadt Wien im Rathaus empfangen und hier von Stadtbeigeordneten Dr. Tavs begrüßt.

oooOooo

2 Goldene und 1 Diamantene Hochzeit

Am Samstag konnte, wie berichtet, in unserer Stadt ein Ehepaar das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Nun wird mitgeteilt, daß auch am Sonntag, 24.November, dieses seltene Ehejubiläum in Wien gefeiert wurde, und zwar von den Eheleuten Emil und Anna Ruhsam, 15., Braunschweigplatz 3. Den Jubilaren gingen die besten Glückwünsche der Stadt Wien zu.

Heute, 25. November, feiern die Ehepaare Eduard und Johanna Ertl, 12., Steinhagegasse 20 und Karl und Karoline Mühlberger,

14., Hadikgasse 110 die Goldene Hochzeit. Auch ihnen übermittelt in Erfüllung einer schönen Tradition die Gemeindeverwaltung die Glückwünsche der Stadtgemeinschaft.

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus der Verwaltung der Stadt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gaupressesamtsleiter Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter: Hans Mücke / Wien, 1., Rathaus / fernr. A 28.500 Klappen 002, 263, 069

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 26.November 1940.

Behelfe zur Berichterstattung über die 6.Sitzung der Ratsherren der Stadt Wien am 26.November 1940 im Wiener Rathaus

(nach der vorliegenden Tagesordnung)

Der Vorsitzende der Ratsherrensitzung, der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung, Regierungspräsident Philipp Wilhelm Jung, hält dem in Frankreich bei der Erstürmung des Toten Mannes im Juni 1940 gefallenen Beigeordneten Jakob Kilsner, dem am 30.August verstorbenen Ratsherren Dr.Karl Werner-Tatschl und dem am 24.September 1940 tödlich verunglückten Beirat für den Landbezirk Franz Gehberger einen Nachruf und gedenkt ferner aller für Volk, Reich und Führer gefallenen oder ihren Verwundungen erlegenen Mitglieder der städtischen Gefolgschaft.

Er teilt mit, dass Ratsherr Dr.Fritz Simmer auf sein Mandat verzichtet hat und dass Kreisleiter Hans Dörfler sowie NSFK-Standartenführer Eginhardt von Müller-Klingspor zu Ratsherren berufen wurden.

Beigeordneter Regierungsrat Dr.Drünkler berichtet über die seit der letzten Ratsherrensitzung erteilten Genehmigungen. Erwähnenswert sind folgende Geschäftsstücke:

Der Hebesatz der Bürgersteuer, der für das Kalenderjahr (Erhebungsjahr) 1940 auf 500 v.H. festgesetzt worden war, wird für das

Kalenderjahr (Erhebungsjahr) 1941 unverändert beibehalten.

Auf Grund der Dreiundzwanzigsten Verordnung zur Einführung steuerrechtlicher Vorschriften in den Reichsgauen der Ostmark vom 21.Juni 1940, Reichsgesetzblatt I, Seite 90, wie auf Grund des § 3 der Deutschen Gemeindeordnung wurde mit Wirksamkeit vom 1.Juli 1940 für den Reichsgau Wien eine Jagdsteuerverordnung erlassen, nach der jeder jagdsteuerpflichtig ist, der auf Grundstücken, die im Gebiete des Reichsgaues Wien liegen, das Jagdrecht ausübt oder die Jagd durch Dritte ausüben läßt. Die Steuer beträgt jährlich 10 v.H. des Jagdwertes für Inländer und 60 v.H. für Ausländer.

Die Bestimmungen über die Ausgleichsabgabe für Frischfleisch und den Ausgleichszuschlag für Lebendvieh wurden bereits verlautbart

Der Polizeiverwaltung wird das Sophienspital überlassen.

Das Pflegegeld für alle Pflegeparteien außerhalb Wiens wurde vom 1.Juni 1940 an von 21 RM auf 27 RM monatlich für jedes Kind ohne Rücksicht auf das Alter erhöht. Im Gebiet des Gaues Steiermark wird eine Reichsmark an die NSV-Gauleitung Graz für die Beaufsichtigung der Pflegekinder abgeführt. Um die gute und billigere Landpflege für Zwecke der Stadt Wien in einem höheren Maße in Anspruch nehmen zu können, erscheint es vor allem notwendig, den Pflegegeldsatz auch für die Landpflegeparteien - ähnlich wie ab 1. Februar d.J. für die Wiener Parteien - auf ein Ausmaß zu bringen, mit dem sie ein besseres Auslangen finden können. Die Landpflege von Wiener Kindern wirkt sich auch insoferne günstig aus, als ein großer Teil dieser Kinder nach erreichter Schulmündigkeit auf dem Lande verbleibt und dort seinen Lebensunterhalt findet.

Die Gemeindeverwaltung erwarb das St.Augustinus-Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Gersthof, 18., Wielemansgasse 28, mit den dazugehörigen Bauwerken und Liegenschaften im Ausmaße von 18.058 m2, um es als geburtshilfliche Anstalt weiterzuführen. Das bisher beschäftigte Personale wird mitübernommen. Das Krankenhaus entspricht allen modernen Anforderungen.

Der zwischen der Stadt Wien und der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft abgeschlossene Vertrag wurde um ein weiteres Jahr, bis 31.Oktober 1941 verlängert.

Bei einer Anzahl von Ge[illegible]

Donau-Kanal benötigten Grund, soweit er sich bereits im Eigentum der Stadt befindet, unentgeltlich zur Verfügung und übernimmt die Verpflichtung, das Hafengelände aufzuschließen. Das Donauhafenbecken soll nach der Erbauung der Schleuse auch mit dem Oder-Donau-Kanal unmittelbar verbunden werden. Ein wesentlicher Teilbetrag der Kosten wird durch den Verkauf des bei der Baggerung gewonnenen Baggergutes beschafft. Da der Bau von Stadthäfen nicht Sache des Reiches sondern der Städte ist, wird das neue Hafenbecken Eigentum der Stadt sein und ihr also auch die Verwertung der angrenzenden Uferflächen zukommen.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung berichtet über den Rechnungsabschluß der Stadt Wien für das Jahr 1938 und für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. März 1939.

Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1938 ist der letzte Rechnungsabschluß, der nach den Bestimmungen der seinerzeitigen Stadtordnung für Wien auf das Kalenderjahr abgestellt ist. Ab 1.April 1939 richtet sich der Haushaltsplan im Sinne der Deutschen Gemeindeordnung nach dem Rechnungsjahr des Reiches, das die Zeit vom 1. April bis 31. März umfaßt. Es war daher notwendig, für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. März 1939 einen Zwischenvoranschlag aufzustellen, dessen Abrechnung in dem vorgelegten Rechnungsabschluß ihren Niederschlag findet.

Der Haushaltsplan für das Kalenderjahr 1938 war von der damaligen Wiener Bürgerschaft am 21.Dezember 1937 genehmigt worden, der Zwischenvoranschlag für das erste Vierteljahr 1939 vom Bürgermeister am 30. Dezember 1938. In ihrem Aufbau richten sich die beiden Voranschläge wie die beiden Rechnungsabschlüsse nach den seinerzeitigen Grundsätzen, die von jenen der Deutschen Gemeindeordnung und der Gemeindehaushaltsverordnung abweichen.

Im Rechnungsabschluß des Jahres 1938 kommt der Umbruch zum Ausdruck, der sich in finanzieller Hinsicht vor allem in der Eingemeindung von 97 Landgemeinden auswirkte, die das Gemeindegebiet auf den vierfachen Umfang und die Bevölkerungszahl um 10 v.H. vergrößerte, und in der Einweisung der ehemaligen Fondsanstalten sowie zahlreicher Privatkranken- und Wohlfahrtsanstalten durch den Stillhaltekommissar.

Naturgemäß brachte auch die Übernahme der reichsdeutschen Verwaltungsvorschriften, insbesondere auf dem Gebiete der Standesführung, der Personenstands- und Betriebsaufnahme, des Fürsorgewesens und des Gesundheitswesens eine Mehrbelastung. Die Stadt erweiterte ihre Tätigkeit auch auf kulturellem Gebiete, sie übernahm die Wiener Volksoper und errichtete Musikschulen, sie begann die planmäßige Betreuung auf dem Gebiete der Jugendertüchtigung und der Leibesübungen, beteiligte sich an der Flughafen A.G., schritt an die Errichtung einer Schweinemastanstalt des Ernährungshilfswerks der NSV, übernahm die Anlagen der Ersten Österreichischen Lagerhaus A.G. usw.

Durch die Gewährung eines Betrages von 22 Millionen Reichsmark aus dem vom Reich zur Verfügung gestellten 100 Millionen Reichsmark-Kredit für Arbeitsbeschaffung in der Ostmark wurde der Stadt die Möglichkeit zur Aufstellung eines neuen Investitionsprogrammes geboten, das Straßenbauten, Wohn- und Siedlungsbauten, sowie Instandsetzungen an Amts- und Schulgebäuden vorsah. Rückstellungen vorgesehener Arbeiten und ein mit Entschließung des Bürgermeisters vom 30. März 1938 genehmigter Schatzscheinkredit von rund 11'8 Millionen Reichsmark machten die Aufnahme der für 1938 veranschlagten Hypothekarkredite überflüssig.

Aus einer Zusammenfassung der Gebarungen für das Kalenderjahr 1938 und für das erste Vierteljahr 1939 ergibt sich folgendes Bild:

	Einnahmen	Ausgaben
Voranschlag	328,543.524.-- RM	355,946.625.-- RM
Rechnungsabschluß	376,286.129'60 RM	371,088.804'31 RM,

also ein Überschuß von 5,197.325'29 RM, was einer Verbesserung gegenüber dem Voranschlag um 32,600.426'29 RM entspricht. Diese Verbesserung deckt sich ziffernmäßig nahezu mit dem im Laufe der 15 Monate neu aufgenommenen Reichs- und Schatzscheinkrediten.

Die Einführung der reichsdeutschen Steuergesetze begann mit 1. April 1939, im Berichtszeitraum wurden die Steuern also noch nach den alten Wiener Landesgesetzen eingehoben. Sie brachten für die 15 Monate einschließlich der Zuschläge zu den Staatsgebühren dank der wirtschaftlichen Besserung 115,200.000 RM statt der veranschlagten 102,600.000 RM.

Die Kassenbestände und Buchforderungen abzüglich der Buchschulden haben sich bis zum 31. März 1939 wesentlich erhöht. Bei der fundierten Schuld hat sich im Berichtszeitraum abgesehen von dem Anteil Wiens am Reichskredit von 100 Millionen Reichsmark für Arbeitsbeschaffung eine Steigerung der Hypotheken und Kontokorrentverschuldung ergeben, die auf die Eingemeindung und auf die eingewiesenen Anstalten zurückzuführen ist. Die wesentliche Steigerung der Rücklagen ist hauptsächlich auf die Rücklegung des bis 31. März 1939 nicht verwendeten Teiles des Arbeitsbeschaffungskredites des Reiches und auf die Errichtung einer Liegenschaftsrücklage zurückzuführen.

Der allgemeine Vertreter des Reichsstatthalters in der Gemeindeverwaltung Regierungspräsident Jung berichtet ferner über Überschreitungen beim Personalaufwand im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1939. Die Überschreitungen der Ansätze des Haushaltsplanes 1939 für die Personalbezüge der Hoheitsverwaltung einschließlich der Dienstgeberbeiträge und der anderen sozialen Lasten, deren Bedeckung auf die Kassenbestände verwiesen wurde, sind durch die Verminderung der Bezugskürzungen bei den Beamten und Angestellten und durch die Erhöhung der Ortslohnstaffel bei den Arbeitern sowie durch Neueinstellungen bedingt, die bei der Aufstellung des Haushaltsplanes nicht vorgesehen werden konnten und insbesondere durch die Schaffung neuer Ämter, der Standesämter, des Haupternährungsamtes, des Hauptwirtschaftsamtes und der Kartenstellen, sowie durch die militärischen Einberufungen notwendig geworden waren. Die Erhöhung bei den sozialen Lasten ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß die Neuaufnahmen fast durchwegs vertragsmäßig erfolgen.

Beigeordneter Dipl.Ing. Rafelsberger berichtet über die Reichsmark-Eröffnungsbilanz per 1. Jänner 1939 und die Bilanz über das Geschäftsjahr 1939 der städtischen Elektrizitätswerke.

Durch die Eingliederung der Ostmark in das Reich war die Wirtschaft nach längerem Niederbruch an eine glücklichere Wende gekommen. Der Umbruch brachte neuen Aufschwung, der sich schon im Jahre 1938 bei den Wiener Elektrizitätswerken gewaltig bemerkbar machte. Stillgelegte und nur kostenverursachende Anlagen wurden wieder in Betrieb genommen und erhielten somit neuerlich wirtschaftlichen Wert, aber auch die in der Ostmark eingeführten Steuern

des Altreichs wirkten auf eine notwendige Neubewertung des Vermögens der ostmärkischen Unternehmungen hin. Die Umstellungsverordnung vom 2. August 1938 bot auch den Wiener Elektrizitätswerken die Möglichkeit, einen Teil der schweren wirtschaftlichen Verluste durch steuerfreie Neubewertung des Vermögens im Laufe von Jahren wieder auszugleichen. Die Neubewertung wirkte sich vornehmlich beim Sachanlagevermögen aus. Das Stammkapital in den früheren Bilanzen war vornehmlich durch die Abschreibung der begünstigten Investitionen abgesunken. Durch die Neubewertung ebenso wie durch die Übernahme des Vermögens der Wag wurde das Stammkapital erhöht, dabei wurde die Schuld der Wag an die Gemeindeverwaltung ebenfalls beim Stammkapital berücksichtigt.

Der Umbruch brachte auch bei den Fremdwährungsschulden Wertänderungen. Dabei ergaben sich auch Einsparungen. Die reichsrechtlichen Steuergesetze gaben die Möglichkeit, das Disagio in der Zeit der Anlehenstilgung quotenmäßig abzuschreiben. Die Elektrizitätswerke haben hievon Gebrauch gemacht.

Aus dem Bilanzbericht der Elektrizitätswerke für das Wirtschaftsjahr 1939 ist eine weitere Aufwärtsbewegung zu entnehmen. Die gesteigerte Stromabgabe brachte eine weitere Erhöhung der Einnahmen, die in der Hauptsache auf die Tarifgestaltung zurückzuführen ist. Auch die Behebung der Arbeitslosigkeit brachte neue und kaufkräftigere Abnehmer. Am Ende des Berichtsjahres haben die Elektrizitätswerke die Verteilungsanlagen der österreichischen Gasbeleuchtungs-A.G. und der Stadt Baden übernommen. Dadurch und besonders durch den Ausbau der Kraftwerke und die Erweiterung der Netz- und Verteilungsanlagen hat sich das Anlagevermögen erhöht. Dem steht eine Erhöhung der Abschreibungen gegenüber. Die Zunahme der Stromerzeugung bedingte eine Erhöhung des Lagerbestandes an Verbrauchsstoffen. Die vorsorglichen Maßnahmen der Kohlenbeschaffung erwiesen sich während des besonders strengen Winters 1939/40 als überaus vorteilhaft.

Im allgemeinen wurde das Vermögen nicht nur erhalten, sondern auch um ein geringes vermehrt.

Auch bei den städtischen Gaswerken wurden die Sachanlagen im Zuge der Reichsmark-Eröffnungsbilanz neu bewertet.

Aus dem Bilanzbericht der Gaswerke über das Jahr 1939 geht hervor, daß im Geschäftsjahr nach vierjährigem, dauerndem Absinken

des Gasverbrauchs erstmalig wieder eine Zunahme der Verkaufsgasmenge zu verzeichnen und der Beginn eines kräftigen Verbrauchsanstieges festzustellen ist. Dieser Anstieg ist auf einen bedeutenden Mehrverbrauch in Industrie und Gewerbe zurückzuführen. Der Gasverbrauch im Haushalt stand im Zeichen des verbilligten Tarifs, der ab Mai 1939 in Geltung trat. Diese Tarifverbilligung, die besonders einen gewissen von der Wohnungsgröße abhängenden Mehrverbrauch betraf, brachte den Werken im Berichtsjahr eine wesentliche Minderung des Verkaufserlöses.

Die Gaserzeugung war im Jahre 1939 um rund 5 % höher als im Vorjahre. Die Entwicklung seit dem Abschluß des Berichtsjahres zeigt allerdings eine weitaus stärkere Steigerung der Erzeugung. Die dadurch erhöhten Anforderungen an die Gaswerke verlangen zwingend den raschesten Ausbau der Werke bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Die Ergebnisse des Berichtsjahres sowie die seither zu beobachtende Entwicklung lassen erkennen, daß die Wiener Gaswerke am Beginn eines großen Aufstieges stehen.

Beigeordneter Dipl.Ing. Rafelsberger berichtet ferner über die Bilanzen der städtischen Straßenbahnen, des Brauhauses der Stadt Wien und der städtischen Ankündigungsunternehmung "Gewista" für das Jahr 1939. (Entsprechende Unterlagen für die Straßenbahnen liegen bisher nicht vor.)

Aus dem Bilanzbericht des Brauhauses der Stadt Wien geht hervor, daß die Aufwärtsentwicklung in Erzeugung und Absatz, die mit der Eingliederung der Ostmark in die Wirtschaft des Deutschen Reiches im Jahr 1938 vielversprechend eingesetzt hatte, anhielt und daß diese Aufwärtsentwicklung auch durch die geschichtlichen Ereignisse seit dem 1. September 1939 nicht oder doch nur unwesentlich berührt wurde, ein überzeugender Beweis für die Stärkung, die die ostmärkische Wirtschaft und damit auch die Brauindustrie seit dem Zusammenschluß erfahren hat. Die günstige Gestaltung im Geschäftsjahr 1939 hat es möglich gemacht, die seit Jahren unter dem Druck der in der Systemzeit herrschenden ungünstigen Verhältnisse zurückgestellten Investitionen und Verbesserungen der Betriebsanlagen in Angriff zu nehmen und fortzuführen.und die im Jahre 1938 in Angriff genommenen vielfachen Maßnahmen betrieblicher Sozialpolitik auszudehnen.

Rathaus-Korrespondenz Wien, 26. November 1940

Aus dem Bilanzbericht der städtischen Ankündigungsunternehmung für 1939 geht eine geringe Verminderung des Umsatzes (4 %) hervor, die hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß sich die Reklametreibenden, insbesondere aber die Markenfirmen in ihren Werbeplänen in einiger Hinsicht umgestellt haben.

Den geltenden Bestimmungen entsprechend steht auf der Tagesordnung der der öffentlichen Sitzung der Ratsherren folgenden nichtöffentlichen Sitzung die Beratung über den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1940.

ge des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
dt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressesamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

USGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 27. November 1940

Wieder Weihnachtsmarkt "Am Hof".

Die im Vorjahr durchgeführte Verlegung des Wiener Weihnachtsmarktes auf seinen historischen Platz "Am Hof" hat soviel Anklang gefunden, daß dieser berühmte Markt auch heuer wieder an dieser Stelle abgehalten werden wird.

Am 30. November nachmittags findet unter Mitwirkung des Trompeterchors der Stadt Wien die feierliche Eröffnung des Weihnachtsmarktes statt. Der Markt dauert bis einschließlich Mittwoch, den 1. Jänner 1941 und ist während dieser Zeit zwischen 9 Uhr und 18 Uhr geöffnet.

Wie im Vorjahr werden auf dem Weihnachtsmarkt wieder Christbaumschmuck, Spielzeug, Backwerk, Lebkuchen, Zuckerwaren, Vordruckartikel, einfache Schmuckwaren, Papierwaren, kleine Haus- und Küchengeräte und noch manches andere zu haben sein. An Samstagnachmittagen und Sonntagen wird es auf dem Weihnachtsmarkt auch Volkskunstvorführungen, die dem Ort und der vorweihnachtlichen Zeit entsprechen, geben und die sich schon vergangenes Jahr starken Zuspruches erfreuten.

oooOooo

Rathaus-Korrespondenz Wien, 27. November 1940

An die Schriftleitungen Nicht zu veröffentlichen

Am 28. November 1940 findet im Großen Festsaal des Wiener Rathauses um 15 Uhr eine Soldatenjause (für die Panzerwaffe) statt, an der voraussichtlich Reichsleiter Reichsstatthalter Baldur von Schirach teilnehmen wird. Die Schriftleitungen werden hiemit eingeladen, zu dieser Veranstaltung Berichterstatter zu entsenden.

oooOooo

lage des NSG.-Wien
chrichten aus
Verwaltung
der
ndt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

USGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 28. November 1940

Das Ergebnis der Grabelandaktion der Stadt Wien

Mit der jetzt beendeten Ernte hat die unter der Leitung des Beigeordneten Dr. Tavs durchgeführte Grabelandaktion der Stadt Wien ihren diesjährigen Abschluß gefunden. Rückblickend kann mit Befriedigung festgestellt werden, daß der Aufruf, alle brachliegenden Gründe für den Gemüse- und Kartoffelbau zu nützen, bei der Wiener Bevölkerung vollstes Verständnis gefunden hat. Nicht nur das Bestreben, zusätzliche Nahrungsmittel zu schaffen war dabei ausschlaggebend, sondern auch die von weiten Kreisen der Wiener Bevölkerung gehegte Sehnsucht nach der Scholle trat hier offen hervor.

Die Gemeindeverwaltung ließ es sich angelegen sein, den Teilnehmern dieser Aktion jedwede Hilfe zu leisten. Zeitgerecht begonnene Vorarbeiten für die Bereitstellung der freien städtischen Grundflächen, deren kostenlose Überlassung und schließlich auch die unentgeltliche Beistellung des nötigen Gießwassers aus den Straßenhydranten haben den großen Erfolg dieser Aktion ermöglicht. Die Sicherstellung von Saatkartoffeln und Steckzwiebeln, die Verteilung eines Merkblattes an alle Grabelandinhaber über die richtige Anbauarbeit und auch die fallweise Einzelberatung haben den Grabeländlern die ihnen vorerst fremde Arbeit erleichtert. Wie wiederholte Besichtigungen ergaben, wurde auf den Grabelandflächen schöne Arbeit

geleistet. Viele Grabelandlose waren so vorbildlich gut bebaut und durch richtige Fruchtfolge so erschöpfend ausgenützt, daß die Gemeindeverwaltung in Aussicht nimmt, diesen Volksgenossen in Form kleiner Anerkennungsprämien eine Belobung zuteil werden zu lassen, die gleichzeitig ein Ansporn zu weiteren solchen Leistungen sein soll.

Von welch großer Bedeutung die Erzeugnisse der Grabelandaktion sind, zeigt die Erntestatistik. Es wurden auf den städtischen Grabelandflächen Wiens allein 2,425.000 kg Gemüse und Kartoffeln im Gesamtwerte von rund 600.000 RM geerntet. Dies entspricht einer Lademenge von 242 Waggons. Nur einige Zahlen seien aus dem Ernteergebnis herausgehoben. Es wurden eingebracht je 300.000 kg Kraut und Kohl, 150.000 kg Kohlrabi, 200.000 kg Fisolen, 120.000 kg Zwiebel, 8000 kg Knoblauch, 460.000 kg Wurzelgemüse und 640.000 kg Kartoffel.

Nach einem derartigen Ernteergebnis ist es kein Wunder, daß bei den Grabelandbebauern große Befriedigung herrscht und jeder sich schon auf die Grabelandarbeit im nächsten Jahr freut.

oooOooo

Städtischer Betrieb - Gausieger

An dem vom Sportamt der NSG-Kraft durch Freude durchgeführten Sommersporttag der Betriebe 1940 nahmen, wie bereits berichtet, auch eine Reihe von städtischen Betrieben aktiv teil. In der Betriebsklasse III konnte der Stadtgartenbetrieb durch die vorbildliche Leistung seiner Gefolgschaftsmitglieder den Titel des Gausiegers erringen. Der Betrieb erhielt als Zeichen der Anerkennung eine vom Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront Schneeberger unterfertigte Siegerurkunde.

oooOooo

Rathaus-Korrespondenz Wien, 28. November 1940

Einzahlungs- und Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern und Abgaben im Dezember 1940

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
10.	Getränkesteuer:	Einzahlung der Steuer für die im Monat November abgegebenen steuerpflichtigen Getränke
	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 16. bis 30. November für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
16.	Bürgersteuer:	Abfuhr der von den Arbeitgebern im Monat November entsprechend den Eintragungen auf den Lohnsteuerkarten 1940 von ihren Arbeitnehmern einbehaltenen Bürgersteuerteilbeträge
	Lohnsummensteuer:	Einzahlung für den Monat Nov. 1940
1.-16.	Mietaufwandsteuer:	Abfuhr der von den Mietern für den Monat Dezember eingehobenen und Einzahlung der auf die selbstbenützten Räume des Hauseigentümers für den Monat Dezember entfallenden Steuerbeträge
	Hausgroschenabgabe:	Einzahlung für den Monat Dezember
	Kanalräumungsgebühr:	Einzahlung für den Monat November
	Coloniagebühr:	Einzahlung der Monatsrate Dezember der Jahresgebühr
27.	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. Dezember für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
1.-31.	Feuerwehrbeitrag:	Abfuhr der im Monat November fällig gewordenen Beiträge

oooOooo

Beilage des NSG.-Wien
Nachrichten aus der Verwaltung der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressesamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 29. November 1940

Zwei Volkswohnhäuser in Ebergassing eröffnet

Vor einigen Tagen konnten durch einen Vertreter des Beigeordneten für Wohnungs- und Siedlungswesen Dr. Tavs in Ebergassing zwei Volkswohnhäuser ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Bedeutung dieser Wohnhäusereröffnung in Ebergassing liegt darin, daß sich hier erstmalig für Wien eine neue Form des Arbeiterwohnstättenbaues ankündigt, die nach dem Krieg entsprechend dem Wohnbauprogramm des Führers gewaltigen Umfang annehmen wird. In den 18 Wohnungen, denen jeder ein Garten von 200 m2 Ausdehnung beigegeben ist, erhielten unter anderem 14 Familien von Gefolgschaftsmitgliedern der dortigen Teppich- und Möbelstoffabrik ein gesundes, schönes Heim. Die Betriebsführung dieses Unternehmens hatte nämlich einen namhaften Betrag als Darlehen zum Bau dieser Wohnungen gewährt und damit eine soziale Tat gesetzt, die beispielgebend auch für andere Wiener Industriefirmen sein mag.

--000--

Goldene Hochzeiten

Am 26. und 27. November feierten die Ehepaare Eugen und Anna Redl, 18., Gentzgasse 104, Ferdinand und Johanna Vlcek, 12., Bickell-

gasse 13 und Franz und Marie Krizek, 16., Enenkelstraße 20, 2/19, das Fest der Goldenen Hochzeit. Heute, 29. November 1940, begehen das gleiche Jubiläum die Ehepaare Josef und Marie Luginger, 4., Mommsengasse 20 und Franz und Magdalena Tiani, 7., Straße der Julikämpfer 29.

Allen Ehejubilaren wurden Ehrengaben und Erinnerungsurkunden übermittelt und die Glückwünsche der Stadtgemeinschaft zum Ausdruck gebracht.

oooOooo

An die Schriftleitungen Nicht zu veröffentlichen

Im Großen Festsaal des Wiener Rathauses findet am 30. November 1940 eine Kinderjause für die in Wien weilenden Hamburger Kinder statt. Mit der heutigen Rathaus-Korrespondenz gehen den Schriftleitungen die entsprechenden Einladungen mit dem Ersuchen zu, Berichterstatter zu entsenden.

oooOooo

ge des NSG.-Wien
richten aus
Verwaltung
der
adt Wien

Rathaus Korrespondenz

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupressesamtsleiter
Ernst Handschmann
Verantwtl. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / Fernr. A 28.500
Klappen 002, 263, 069

AUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 30. November 1940

Eiffelturm aus 70.000 Zigaretten

Die Gefolgschaft der Wiener Städtischen Gaswerke unterhält, wie auch andere städtische Betriebe, mit ihren eingerückten Kameraden ständigen und engsten Kontakt.

Nun haben die in der Heimat Verbliebenen schon seit längerer Zeit mit den Vorbereitungen begonnen, um ihren eingerückten Arbeitskameraden eine Weihnachtsfreude zu ermöglichen. Jeden zweiten Monat wurden Spenden gesammelt, jede Woche einmal verzichtete man auf ein paar Zigaretten für die Frontsoldaten. Am Montag werden nun diese Liebesgaben in unzähligen Paketchen abgeschickt werden. Zu welchem Umfang die zahlreichen kleinen Gaben angewachsen sind, können die Gefolgschaftsmitglieder im Direktionsgebäude der Städtischen Gaswerke feststellen.

Im Vortragssaal sind hier 70.000 Zigaretten zu einem gigantischen Eiffelturm aufgebaut, 400 Liederhefte und handliche Bücher mit wertvoller schöner Literatur haben unter geschickten Händen eine getreue Nachahmung des Arc de triomphe in Paris ergeben. Beide Liebesgabenpaketbauten sind sowohl beziehungsvolle Symbole des Siegeswillens, als auch der Kameradschaft, die Frontsoldaten und Heimatfront erfüllt.

oooOooo

Rathaus-Korrespondenz Wien, 30.November 1940

Amtstag in Laxenburg

Der Stadtbeigeordnete für den Landbezirk Dr. Tavs setzt die Reihe der Amtstage am Montag, den 2. Dezember für die Gemeinden Laxenburg, Achau und Biedermannsdorf fort. Der Aussprachenabend, an dem die Volksgenossen Gelegenheit haben, mit Dr. Tavs dringende Fragen und Wünsche zu besprechen, findet um 19 Uhr abends im Gasthaus Tinhof in Laxenburg statt.

oooOooo

Die Münchner Gewichtsheber und die Linzer HJ-Schwimmer im Rathaus

Im Gobelinsaal des Rathauses begrüßte heute, 30. November 1940, mittags, Gausportführer, Beigeordneter Kozich im Namen des Reichsleiters Reichsstatthalters Baldur von Schirach die Münchner Gewichtshebermannschaft, die unter Führung des Gaufachwartes Schmidt in Wien weilt und abends in den Sofiensälen ihre Kräfte mit einer Wiener Mannschaft messen werden.

Anschließend empfing der Gausportführer auch die Linzer Gebietsmannschaft der HJ. und Obergaumannschaft des BdM, die am Sonntag, den 1. Dezember in einem Vergleichskampf im Schwimmen auf Wiener HJ-Schwimmer treffen werden.

oooOooo

Goldene Hochzeiten

Heute, 30.November 1940, feiern in Wien die Ehepaare Karl und Anna Schmidt, 18., Hofstattgasse 19, Franz und Barbara Pill, 10., Humboldtgasse 42 und Friedrich und Anna Faulmann, 25., Perchtoldsdorf, Kolonieplatz 10 das Fest der Goldenen Hochzeit. Den Ehejubilaren wurden mit Ehrengaben und Erinnerungsurkunden die Glückwünsche der Stadtgemeinschaft übermittelt.

oooOooo